

## Schmeckt uns die Neue Mittelschule?

Jetzt ist es also gefällt – das Urteil über die Neue Mittelschule. Von Experten, von Medien, von der Politik und von einigen mehr. Und ein bisschen erinnert das Urteil-Fällen an das Römische „Daumen-hoch – Daumen-runter“-Prozedere. Oder doch an dessen moderne Facebook-Version „Like“ oder „Don´t Like“? Egal: So oder so ist und bleibt das Urteilen, und damit auch das Urteil, oberflächlich. Aber wen wundert´s in unserer Zeit voranschreitender Oberflächlichkeit. Ein Click, ein Urteil – und schon ist die Welt ein Stück besser gemacht. Weit gefehlt, denn Urteile solcher Art – und im Fall der Neuen Mittelschule besonders – gehen am Kern der Sache vorbei. Jedes Schulsystem ist doch nur so gut, so gut es von den MENSCHEN, die es betrifft, ge-, er- und belebt wird. Eine neue Küche macht noch lange niemanden satt. Für ein gutes Essen ist mehr nötig: die richtigen Zutaten, ein gutes Rezept, ein fähiger Koch – und der nötige Appetit.

Lässt sich dieses Bild auch auf die Schule umlegen? Ja, gewiss: Es braucht die richtigen Zutaten und Rezepte – und da ist nicht nur Materielles gemeint, sondern auch Bereitschaft zur Leistung, Mut zu mehr Schul-Autonomie, funktionierendes Team-Teaching, Differenzierung, aber auch die Freiheit der Eltern, unter mehreren „Küchen“ wählen zu können.

Wer aber ist der Koch in der Küche „Schule“? Wer bereitet aus den Zutaten und Rezepten das perfekte Menü? Üblicherweise heißt es: „Zu viele Köche verderben den Brei.“ Nicht so in der Schule – solange es die richtigen sind. Schule schmeckt dann, wenn es Lehrer gibt, die beim Vermitteln von Wissen und Kompetenzen engagiert sind. Schule schmeckt dann, wenn Schüler Appetit haben oder ihnen Appetit gemacht wird, Wissen aufzunehmen. Schule kann aber auch nur dann schmecken, wenn die Eltern nicht auf Diät gesetzt sind oder sich selbst eine Fastenzeit verschreiben. Ja, auch wir Eltern haben Verantwortung und somit einen wesentlichen Kochlöffel in der Hand – allerdings nicht, um auf andere zu zeigen, sondern um selbst umzurühren. Das bedeutet: unsere Kinder zu begleiten, für sie Zeit aufzuwenden, mit ihnen zu sprechen, zu lernen, sie zu motivieren.

Wo auch immer „Schule“ gekocht wird – das Küchengebäude selbst ist eher zweitrangig. Es kommt auf die Menschen an und das, was sie aus Schule machen.

**Meine Erfahrung als Vater einer Schülerin zeigt mir, dass in der „Schulküche“ NMS Heiligeneich sehr gut gekocht wird – mit einer engagierten Schulleitung, einem motivierten Lehrerteam und vielen Schülerinnen und Schülern, in denen große Talente stecken. Es geht darum, diese Talente zur Entfaltung zu bringen. Alle Beteiligten in der NMS Heiligeneich leisten dabei gute Arbeit.** Dieses eine Urteil kann ich treffen. Ein generelles Urteil über die „Großküche“ NMS in Österreich traue ich mir nicht zu. Denn das hieße, alles in einen Topf zu werfen – und daraus ist noch nie ein schmackhaftes Gericht entstanden.

Bernhard Heini  
Obmann Elternverein